

DISCIPLES

Review :

<http://www.trespass.ch>

Disciples – Colors of being (Eagle Records)

Review vom 28.01.2008

Text: Eve

Am 21.06.1990 spielten Disciples in Bolligen ihr aller erstes Konzert. Wie das geklungen hat, kann ich euch nicht sagen, aber wie ihr Sound heute tönt, will ich versuchen, euch zu verraten. Am besten passen wohl die Definitionen Progressive- und Art-Rock. Klare und kräftige Stimmen, grandiose Gitarren, Violoncello, Hammondorgel, Tasten, Kübel und Perkussion präsentieren mit viel Begeisterung eingehende Mid-tempo-Stücke und Balladen; komplexe Songstrukturen und durchdachte Instrumentierungen bei deren Gestaltung der Melodienreichtum immer im Zentrum steht. Auch der Begriff Hard Rock passt. Rock, der sich sowohl an klassischer Musik wie auch an Blues und Jazz orientiert und großen Wert auf Harmonie legt. Der wesentliche Teil ist: ohne Licht kein Schatten - und so geht es in ihren Songs um Gegensätze, um Tag und Nacht, Trauer und Freude, um Himmel und Hölle. Mit sanftem Temperament drücken Disciples zum Beispiel bei „My world“ ihre Suche nach Licht aus und klettern auf einer Leiter aus Saiten- und Tastenklängen der Sonne entgegen. Bei Track zwei wartet man ungeduldig und voller Hoffnung auf ihren Anruf - und die Zeit verstreicht... Auch bei „Why tonight“ wartet man eine einsame, kalte Nacht lang auf den wärmenden Tag. Disciples klagen an, erinnern an Ungerechtigkeiten und Elend auf der Welt und in jedem einzelnen Menschen drin, sind aber trotzdem zuversichtlich, voller Enthusiasmus und Daseinsfreude. Sie bewegen, ergreifen und verblüffen mit bildhaften und bedeutenden Aussagen, sowie mit ehrlicher und handgemachter Musik. „Treasures of heaven“ ist mit 3.34 Minuten der kürzeste Song der Rondelle. Ansonsten haben die Berner eine Vorliebe für weitschweifigen, epischen Sound, gewaltige und pompöse Tracks und lange, verwickelte Stücke. Ausgedehnte Instrumental- beziehungsweise Soliteile und akustische Effekte aller Art bei denen sich die Musiker mit ihrer erheblichen Komplexität und Virtuosität in ihrem Spiel auszeichnen und beweisen können. Der längste Track ist „All we are II“ mit einer Länge von 25.30 Minuten. Er besticht schon mit einem herrlichen Intro, säubert die Gedanken wie eine warme Dusche und berichtet von Freundschaft und Freiheit. Den Schluss macht das Instrumental „Moonlight sonatina“, wie ein Sommerregen, ein Spaziergang im Mondschein oder ein erfüllter Traum. Akustische Farben des Seins...

DISCIPLES

Review :

<http://www.rocktimes.de>

Spielzeit: 72:03

Medium: CD

Label: Helvetic Productions, 2006

Stil: Hard Rock, Progressive Rock

Review vom 17.02.2008

In der Schweiz wird gute Musik gemacht. Das wissen wir längst. Zuletzt überzeugten uns Prisma mit ihrem stark an Tool angelehnten Sound. Während es sich hierbei um eine noch recht junge Band handelte, kann man bei Disciples wahrlich nicht mehr von irgendwelchen Greenhorns sprechen, die auf „Colors Of Being“ ihre ersten musikalischen Gehversuche unternehmen. Diese Band gründete sich bereits im Jahr 1989 und erarbeitete sich in der Folge stetig und emsig ein treues Publikum.

Die Formation hat seit dem Jahr 1990 immer wieder aufgenommen und 1999 ein offizielles Debüt mit dem Titel „Alive“ vorgelegt. Die Musik von Disciples ist klar im klassischen Hard Rock der 70er-Jahre verankert. Gleichwohl hegen die Jungs den Anspruch, sich auch in progressiven Gefilden zu bewegen. Dem kann man bedingt zustimmen. So beginnen die Schweizer mit „My World“ sehr gradlinig, garnieren den Track allerdings mit folkigen Einlagen.

Im weiteren Verlauf hören wir süßliche und eingängige Piano Klänge, welche unmittelbar in einen stampfenden und intensiv rockigen Rhythmus übergehen. Die Stimme von Matthias Schranz könnte etwas mehr Dampf gebrauchen. Sie erinnert, insbesondere zu Beginn des Albums, an den langjährigen Weggefährten von George Lynch, nämlich Don Dokken. Neben der kräftigen und tragenden Bassarbeit bestechen die Hammondsounds, die maßgeblich mit dafür verantwortlich sind, dass sich der Gesamtsound eben an die legendären Jahre des Rocks anlehnt.

Progressiver geht es erstmals im 10-minütigen „Lost In Infinity“ zu. Das hat nicht nur etwas mit der Spiellänge des Songs zu tun, sondern die gewählten Harmonien werden vertrackter und einfallsreicher. Das Ganze geht selbstverständlich zu Lasten der Eingängigkeit. Das Tempo variiert, die Gitarre behält ihre Power. Das erinnert so ein bisschen an den letzten Output der Schweden namens Galleon. Das Stück baut Spannung auf und ist deshalb besonders gelungen.

Disciples verstehen es vor allen Dingen, mit verschiedenen Härtegraden zu arbeiten. Mal gefühlvoll und anschnieg-sam („Why Tonight“), und dann urplötzlich rockig, grooving mit retro-progressivem Anstrich (Rock ‚N‘ Roll Will Never

Die). Das wirkliche Herzstück dieser Scheibe ist das über 25 Minuten andauernde „All We Are II (We Are Still Alive)“. Das reicht natürlich vollkommen aus, um die verschiedensten Stilelemente und Harmonien an einem Stück zu präsentieren. Eigentlich ein Wagnis, denn nur zu oft erklingen solche Nummern als lose aneinander geklebte Passagen. Hier ist das nicht so, sondern der Band ist es gelungen, mit vielen kurzweiligen Eingaben und Ideen den Hörer zu überzeugen. Da drücken die Drums, das Piano kommt mit geschmackvollen Melodien und die Gitarren braten zwischendrin immer wieder kernig und satt.

Insgesamt kann man da nur zu dem Ergebnis kommen, dass Disciples ein sehr ansprechendes und tolles Album im eigenen Eagle Records-Studio eingespielt haben. Der Sound des Silberlings ist sehr gut und so sind es verdiente 8 von 10 RockTimes-Uhren. Ich bin gespannt, was wir zukünftig von dieser Band hören werden und vielleicht finden sie ja demnächst auch auf den deutschen Bühnen im Rahmen eines Festivals einen Platz. Da würde ich hingehen, ohne Frage!

Line Up:

Matthias Schranz (lead vocals, guitars, cello)

Andreas Siegenthaler (organs, piano)

Jan Zinsel (bass)

Adrian Moser (drums, percussion)

DISCIPLES

Review :

aus **Metalhammer** 9/2007:



DISCIPLES **Colors Of Being**

Folk Rock

Also wirklich, Jungs: Was denkt ihr über uns? „Hallo zusammen, ihr haltet da ein wirklich superbes Stück Schweizer Musikschaffens in Händen! Nicht lachen, Reinhören!“, schreiben Disciples in ihrem kleinen Briefchen, das dieser gelungenen CD beilag, als sie auf unsere Redaktionstische flatterte. Wir lachen nie über Bands – schon gar nicht über diese prima Formation, die stark an die deutsche Rock-Gruppe Grobschnitt oder an die ganz frühen Genesis erinnert. Auch hier gibt es eine tolle Vermischung aus Rock,

progressiven Elementen, folkigen Anklängen und eingängigen Melodien. Der Härtegrad ist moderat, dafür sind die Stücke mit klangtechnischen Besonderheiten ausgestattet.

Jan Zinset, Schranntstraße 17, 5107 Schinznach-Dorf, Schweiz

www.disciples.ch

MATTHIAS MINEUR